



## Verbesserung der Gefahrenabwehr im KV : Risikoanalyse und Empfehlungen der UIRR im Rahmen des INSECTT Projektes

Die Partner des INSECTT-Projektes (INtermodal SEcurity for Combined Transport Terminals) haben die Resultate ihrer Arbeit auf einer Sitzung im Gebäude des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses in Brüssel am 4. Juli 2007 vor rund 50 Vertretern der Verkehrswirtschaft präsentiert.

Das Projekt wurde im Marco Polo Programm der Europäischen Kommission gefördert und seit zwei Jahren von der UIRR und ihren Mitgliedsgesellschaften Adria Kombi, Cemat, Hupac, Kombiverkehr und Novatrans durchgeführt.

Ausgangspunkt des Projektes war die Feststellung, dass die Maßnahmen der Luft- und Seehäfen zur Gefahrenabwehr sich nicht ohne Weiteres auf den Landverkehr übertragen lassen, da die Situation in den Umschlagplätzen eine andere ist.

Das Projekt begann mit einer Analyse der bereits in einigen Ländern eingeführten Sicherheitskonzepte, um schließlich harmonisierte europäische Abläufe und Maßnahmen vorzuschlagen. Unter anderem wurden die Verfahren zur Identifizierung der LKW-Fahrer beim Aufliefern oder Abholen von Ladeinheiten vereinheitlicht.

Die UIRR hat bei dieser Gelegenheit zwei Dokumente vorgestellt. Einmal eine Risikoanalyse für KV-Terminals, die dazu beiträgt die Verwundbarkeit sowie mögliche Ziele für Anschläge zu identifizieren und das Risikoniveau von Terminals einzuschätzen. Dieses Grundlagendokument wird in erster Linie an alle UIRR-Gesellschaften, Terminaloperatore und betroffene Behörden verteilt. Zum anderen Empfehlungen zur Verbesserung der Sicherheit und Gefahrenabwehr im KV. Diese richten sich an alle Akteure in der Güterverkehrskette, ausgehend davon, dass die Gefahrenabwehr eine gemeinsame Aufgabe ist, wobei jeder seine spezielle Verantwortung wahrnehmen muss. Die UIRR ermutigt alle Akteure auf Basis einer Risikoanalyse Sicherheitspläne aufzustellen. Es wurde ebenfalls Schulungsmaterial ausgearbeitet und in der Praxis getestet, das in Kürze interessierten Operateuren zur Verfügung steht und Lernen per Internet erlaubt. Parallel haben die Projektpartner, unter anderem mit einem Poster, eine Sensibilisierungskampagne gestartet.

Im Laufe der Veranstaltung drückte der Verantwortliche der GDTREN, Herr Patrick Norroy, seine Zufriedenheit über die Projektergebnisse aus, die einen großen Schritt vorwärts für eine bessere Gefahrenabwehr darstellen.

Das Sicherheitsniveau im Eisenbahnverkehr ist unbestritten schon hoch (Identitätskontrolle aller Personen, die Zugang zu Gefahrgutbereichen haben, Aufstellen von Notfallplänen, Umzäunung von Terminals ...). Die UIRR und ihre Mitgliedsgesellschaften sind bestrebt das Sicherheitsniveau weiter zu erhöhen, ohne jedoch die Attraktivität und Effektivität des Kombinierten Verkehrs zu vermindern.

Die Risikoanalyse, die Empfehlungen sowie das Poster sind auf der Webseite [www.uirr.com](http://www.uirr.com) veröffentlicht.